



# // FÄLLE AKUTER HEPATITIS UNKLARER ÄTIOLOGIE (NON A-E) BEI KINDERN

DAS RKI BITTET ÄRZTINNEN UND ÄRZTE UM ERHÖHTE AUFMERKSAMKEIT



Seit April 2022 berichtet die WHO vermehrt über zum Teil schwere Verläufe einer akuten Hepatitis bei zuvor gesunden Kindern unter 10 Jahren in UK, EU und USA. Die Fälle zeigten erhöhte Leberenzymwerte und Ikterus, meist ohne Fieber. Gastrointestinale Symptome, wie Bauchschmerzen, Durchfall und Erbrechen in den vorausgegangenen Wochen wurden bei einigen Fällen berichtet.

Histologische Untersuchungen deuten auf eine virale Genese hin. Hepatitisviren (A-E) waren ausgeschlossen. In der Mehrzahl der Fälle konnten Adenoviren des Serotyps 41F nachgewiesen werden, die somit im Moment als wahrscheinlichste Ursache gelten. Insgesamt ist die Ätiologie aber unbekannt und wird weiter untersucht.

Das RKI bittet Ärztinnen und Ärzte um erhöhte Aufmerksamkeit bei unklaren Fällen von akuter Hepatitis oder Leberversagen bei Kindern unter 16 Jahren. Bitte beachten Sie die hier geltende Meldepflicht nach Infektionsschutzgesetz. Insbesondere Fälle, die folgende Kriterien erhalten, sollen an das Gesundheitsamt gemeldet werden:

- Akute Hepatitis oder Leberversagen bei Kindern bis zu 16 Jahren,
- Serumtransaminasen (GOT/GPT) > 500 IU/L,
- Hepatitis A bis E ausgeschlossen,
- Erkrankung nach dem 01.01.2022.

Als Basisdiagnostik aus dem Serum empfehlen wir:

- HAV-Ak
- HBs-Ag und HBc-Ak
- HCV-Ak
- HEV IgG und HEV IgM
- CMV IgG und CMV IgM
- EBV IgG und EBV IgM
- GOT und GPT

Nur das Konsiliarlabor für Adenoviren (MHH) untersucht - nach Rücksprache - auf Adenovirus 41F. Sprechen Sie uns einfach an, wenn Sie einen begründeten Verdachtsfall haben: +49 641 300 21 0. Wir organisieren alles Weitere gerne für Sie.